

## Inhaltsübersicht

<b>Einleitung</b> .....	25
<i>1. Teil</i>	
<b>Die Geschichte der Laienbeteiligung an der Strafgerichtsbarkeit in England und Deutschland</b>	
	31
A. Die Geschichte des <i>trial by jury</i> in England und Wales .....	32
B. Die Geschichte der Laienbeteiligung in Deutschland .....	107
C. Zusammenfassung .....	184
<i>2. Teil</i>	
<b>Vergleichende Betrachtung der laienrichterlichen Beteiligung in England und Deutschland nach geltendem Recht</b>	
	193
A. <i>Trial by jury</i> – Das englische Geschworenengericht .....	193
B. Laienbeteiligung an deutschen Strafgerichten .....	251
C. Zusammenfassung .....	284
<i>3. Teil</i>	
<b>Analytische und rechtsvergleichende Betrachtung</b>	
	289
A. Historische Parallelen und Divergenzen zwischen der Entwicklung der Laienbeteiligung in England und Deutschland .....	289
B. Vergleichende Analyse des Rechtes der Laienbeteiligung in England und Deutschland	302
C. Folgerungen und Ausblick .....	362
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	370
<b>Personen- und Sachwortverzeichnis</b> .....	395

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	25
-------------------------	----

### *1. Teil*

#### **Die Geschichte der Laienbeteiligung an der Strafgerichtsbarkeit in England und Deutschland** 31

A. Die Geschichte des <i>trial by jury</i> in England und Wales .....	32
I. Frühe Formen der Konfliktverarbeitung in Streitfällen bei Kelten, Römern und Angelsachsen .....	32
1. Das Erbe der Kelten und Römer .....	33
2. Die angelsächsische Zeit .....	33
a) Rechtsprechung und Verwaltung in den angelsächsischen Königreichen ..	34
b) Das angelsächsische Gerichtsverfahren .....	35
aa) Das Verfahren der Entscheidungsfindung .....	36
bb) Der Ausgang des Verfahrens und die verhängten Sanktionen .....	37
c) Die angelsächsischen Wurzeln der Jury – ein rechtshistorischer Mythos? ..	37
3. Zusammenfassung .....	39
II. Die Herausbildung der Jury .....	40
1. Die normannische Eroberung und ihre Wirkung auf das Strafverfahren .....	41
a) Zentralisierung des Rechts .....	41
b) Fortbestehen überlieferter Verfahrensformen .....	42
c) Die Entwicklung rationaler Verfahren als Vorgänger der Jury im 11. und 12. Jahrhundert .....	43
aa) Die Herausbildung neuer Formen der Entscheidungsfindung .....	43
bb) Die Regelungen der Magna Charta vom 15. Juni 1215 .....	45
cc) Der Niedergang der traditionellen Verfahren .....	46
2. Die Entstehung der Prozessjury ( <i>Trial Jury</i> ) .....	47
a) Das Verbot von Gottesurteilen und die ersten Verfahren vor einer Prozess- jury .....	47
b) Rahmenbedingungen und kausale Faktoren für die Herausbildung der Pro- zessjury .....	48
aa) Berufung auf Traditionen .....	49
bb) Legitimation von Urteilen .....	50
cc) Leistungsfähigkeit der Strafverfolgung .....	51

dd) Politische Erwägungen . . . . .	52
3. Die Entwicklung der Jury zu einer richtenden Institution im 14. und 15. Jahrhundert . . . . .	53
a) Das Gerichtsverfahren . . . . .	53
b) Sanktionsverhalten . . . . .	55
c) Die Transformation der Jury zu einer richtenden Institution . . . . .	56
aa) Trennung von Anklage- und Prozessjury . . . . .	57
bb) Der Weg von der <i>self-informing</i> -Jury zur <i>non-self-informing</i> -Jury . . . . .	59
cc) Auswirkungen auf die Rolle der Jury . . . . .	60
4. Zusammenfassung . . . . .	61
III. Die Jury vom Anfang des 16. bis zum späten 17. Jahrhundert . . . . .	62
1. Veränderungen in Verfahren und Gerichtsverfassung und ihre Auswirkungen auf die Jury . . . . .	63
a) Neuordnung der Gerichtsverfassung . . . . .	63
b) Vorverfahren . . . . .	64
c) Das Auftreten von Zeugen vor Gericht . . . . .	64
d) Die Stärkung der Rechtsstellung der Richter im Verfahren . . . . .	65
e) Konsequenzen für die Position der Geschworenen im Verfahren . . . . .	66
2. Die Missachtung von Gesetzen durch Geschworene . . . . .	67
3. Die Jury und die politischen Auseinandersetzungen der frühen Neuzeit . . . . .	69
a) Kontrollmöglichkeiten des Staates – <i>judicial coercion</i> . . . . .	69
b) Zusammensetzung der Jury . . . . .	71
4. Der Streit über die Rolle der Jury . . . . .	72
a) Das Konzept von der Jury als <i>law finder</i> . . . . .	73
aa) Die Sichtweise der Leveller . . . . .	73
bb) Die Quäker und die Jury . . . . .	75
b) Die Forderung nach <i>non-coercion</i> als die Antwort auf Repressionen gegen die Jury . . . . .	77
aa) Widerstand gegen die <i>judicial coercion</i> . . . . .	77
bb) <i>Bushell's Case</i> – der Sieg der <i>non-coercion</i> . . . . .	79
5. Zusammenfassung der Entwicklung im 16. und 17. Jahrhundert . . . . .	80
IV. Die Geschworenengerichte im 18. Jahrhundert . . . . .	81
1. Das Phänomen der <i>pious perjury</i> . . . . .	81
a) Der prozessuale Rahmen . . . . .	82
aa) Abschaffung der <i>coercion</i> und Unabhängigkeit der Richter . . . . .	82
bb) Anwälte und <i>adversary trial</i> . . . . .	84
cc) Auswahl der Jury . . . . .	85
b) Motivationen und prozessuale Mechanismen der <i>pious perjury</i> . . . . .	86
c) Resümee . . . . .	88

2. Die Jury in politischen Strafverfahren, <i>seditionis libel</i> – Der Streit um die Rolle der Jury geht weiter	89
a) Der Hintergrund des Streits um <i>seditionis libel</i>	89
b) <i>Fox's Libel Act</i>	91
3. Widerstand gegen die Urteilspraxis der Jury in rechtstheoretischen Werken des 18. Jahrhunderts	92
4. Zusammenfassung	95
V. Die Jury wird reformiert – Veränderungen im 19. Jahrhundert und 20. Jahrhundert	95
1. Kritik am Ermessensspielraum von Juries	96
2. Reformen des Strafverfahrens und des Sanktionenrechts im 19. Jahrhundert	97
a) Die Einschränkung der Todesstrafe	97
b) Veränderungen der Stellung des Angeklagten im Verfahren	98
c) Das geänderte Verhältnis zwischen Richter und Jury	99
d) Das Ergebnis der Reformen	99
3. Die Entwicklung der sachlichen Zuständigkeit von Juries	100
4. Das Ermessen der Geschworenen im 19. Jahrhundert	101
5. Entwicklungen im 20. Jahrhundert	102
a) Ausweitung der personellen Basis der Juries	102
b) Beschränkung des <i>trial by jury</i>	103
c) <i>Mitigation</i> im 20. Jahrhundert	104
d) Abschied von Traditionen	105
6. Zusammenfassung	106
B. Die Geschichte der Laienbeteiligung in Deutschland	107
I. Die Frühgeschichte der Laienbeteiligung in Deutschland	107
1. Der germanische Rechtsgang	108
2. Verfahrensformen im Frankenreich	110
a) Das Grafengericht	111
b) Das Königsgericht	113
3. Zusammenfassung	114
II. Laienbeteiligung im mittelalterlichen Deutschen Reich	115
1. Die Beteiligung von Laien an der frühmittelalterlichen Gerichtsbarkeit	115
a) Die Rechtsbücher	115
b) Gerichte auf dem Land	116
c) Die Gerichtsbarkeit der Städte	117
aa) Eine neue Art des Strafverfahrens	117
bb) Auswirkungen auf die Rechtsstellung der an der Entscheidung beteiligten Institutionen	119
d) Kirchengerichte und kanonisches Recht	120

2. Der Rückgang der Laienbeteiligung .....	121
a) Die Auswirkungen der Einführung des Inquisitionsverfahrens .....	121
aa) Die Einführung des Inquisitionsverfahrens .....	121
bb) Das Verfahren vor Inquisitionsgerichten und die Rolle von Laien ...	123
b) Die Wirkungen der Rezeption .....	125
aa) Professionalisierung der Richterschaft .....	126
bb) Laienbeteiligung an den Reichsgerichten .....	127
cc) Laienbeteiligung im Strafprozess nach der „Peinlichen Gerichtsordnung Karls V.“ .....	129
dd) Die Anpassung des Strafverfahrens an das rezipierte Recht und deren Konsequenzen für die Laien .....	131
3. Zusammenfassung .....	132
III. Das vorübergehende Ende der Laienbeteiligung und die Gerichtsbarkeit des Absolutismus .....	133
1. Die Gerichtsverfassung .....	133
2. Die Ideologie des Absolutismus und ihr Einfluss auf die Gerichte .....	134
3. Reste von Laienbeteiligung .....	135
4. Zusammenfassung .....	136
IV. Die Auseinandersetzung um die Geschworenengerichte vom 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts .....	136
1. Anfänge und Grundlagen im 18. Jahrhundert .....	137
a) Die Philosophie der Aufklärung .....	137
aa) Schwurgerichte in Montesquieus staatsrechtlichen Vorstellungen ...	137
bb) Der Ruf nach Laienbeteiligung in der deutschen Aufklärung – Justus Möser .....	139
b) Tradition und neue Aspekte der Kritik an professionellen Richtern .....	140
2. Die ersten Geschworenengerichte in Deutschland in den linksrheinischen Gebieten .....	141
a) Schwurgerichte in den französisch besetzten Gebieten .....	141
b) Das Gutachten der <i>Rheinischen Immediat-Justiz-Kommission</i> und die weitere Entwicklung im preußischen Rheinland und den übrigen rheinischen Gebieten .....	142
3. Die Auseinandersetzungen um die Laienbeteiligung bis 1848 .....	144
a) Feuerbachs Gedanken zu Geschworenengerichten .....	145
b) Leue und die Lehre von der <i>omnipotence du jury</i> .....	147
c) Der Gedanke der Laienbeteiligung bei Hegel und seinen strafrechtlichen Schülern .....	148
d) Die auf den Strafprozess bezogenen Forderungen des politischen Liberalismus .....	150
e) Schwurgerichte im rechtswissenschaftlichen Diskurs .....	153

4. Zusammenfassung	158
V. Die deutschen Schwurgerichte – Laienbeteiligung zwischen Paulskirchenver- sammlung und Weimarer Republik	159
1. Die Schwurgerichte nach der Revolution von 1848	159
a) Die Paulskirchenverfassung von 1849	159
b) Schwurgerichte in den einzelnen deutschen Staaten ab 1849	160
2. Veränderungen in den Diskussionen der Frage nach der Laienbeteiligung	163
a) Kritik an den Geschworenengerichten	163
b) Die Schöffengerichte als alternative Form der Laienbeteiligung	164
c) Historische Rechtsschule und Begriffsjurisprudenz	166
3. Die Laienbeteiligung im Kaiserreich	168
a) Die Beratungen zu den Reichsjustizgesetzen und ihre Ergebnisse für die Frage der Laienbeteiligung	168
b) Die Laienbeteiligung in den Reichsjustizgesetzen	169
c) Weitere Entwicklung und Reformdiskussion im Kaiserreich	171
aa) Wachsende Kritik an den Schwurgerichten	171
bb) Reformansätze	172
4. Entwicklungen in der Weimarer Republik	173
a) Reformversuche zwischen 1918 und 1924	174
b) Die Abschaffung der Schwurgerichte	175
5. Zusammenfassung	177
VI. Laienbeteiligung im Dritten Reich	178
VII. Die Rechtsentwicklung in den beiden deutschen Staaten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges	180
1. Laien in der Strafrechtspflege der Bundesrepublik Deutschland (BRD)	180
2. Laienbeteiligung im Strafrecht der Deutschen Demokratischen Republik (DDR)	181
a) Theoretische Grundlagen und Entwicklung	181
b) Die Laienbeteiligung im Einzelnen	183
3. Zusammenfassung	184
C. Zusammenfassung	184
I. Frühzeit bis zum Beginn des Mittelalters	185
II. Mittelalter und Absolutismus	186
1. Der Abschied vom irrationalen Verfahren	186
2. Laienbeteiligung und Absolutismus	189
III. Das 18. und 19. Jahrhundert	189
IV. Neuzeitliche Entwicklungen	191

## 2. Teil

<b>Vergleichende Betrachtung der laienrichterlichen Beteiligung in England und Deutschland nach geltendem Recht</b>		193
A. <i>Trial by jury</i> – Das englische Geschworenengericht .....		193
I. Gesetzliche Grundlagen des <i>trial by jury</i> .....		194
1. Verfassungsrechtliche Gesichtspunkte und Verankerung in der Rechts-tradition .....		195
2. Einfachgesetzliche Grundlagen .....		196
3. Die Jury im System der Gerichtsverfassung .....		197
II. Eignungskriterien für den Dienst als Geschworener .....		198
1. Allgemeine Voraussetzungen .....		199
2. Ausschließungstatbestände – <i>Ineligibility</i> und <i>Disqualification</i> .....		199
3. Freistellungstatbestände .....		200
4. Zusammenfassung .....		201
III. Die Auswahl der Geschworenen .....		202
1. Ladung der Geschworenen ( <i>summoning jurors</i> ) .....		202
2. Aufstellung der Jury ( <i>empanelling</i> ) und Vereidigung der Juroren ( <i>swearing-in</i> ) .....		203
3. Die Ablehnung einzelner Geschworener ( <i>challenging jurors</i> ) .....		204
a) Ablehnung aus sachlichen Gründen ( <i>challenge for cause</i> ) .....		204
b) Die aufschiebende Ablehnung einzelner Geschworener durch die Anklage ( <i>crown's right to stand by</i> ) .....		206
c) Die aufschiebende Ablehnung einzelner Geschworener durch den Richter ( <i>judge's right to stand by</i> ) .....		207
4. Überprüfung potentieller Juroren ( <i>jury vetting</i> ) .....		208
5. Kritik am Auswahlverfahren .....		209
a) Defizite bei der zufälligen Auswahl der Geschworenen .....		209
b) Kontrolle der Eignungskriterien .....		211
c) <i>Jury vetting</i> und <i>crown's right to stand by</i> .....		212
6. Zusammenfassung .....		213
IV. Die Jury in der Hauptverhandlung .....		214
1. Die Gerichtsbesetzung .....		214
2. Vergütung sowie Ausgleich für Ausgaben und Verdienstausschlag .....		215
3. Ausscheiden einzelner Geschworener während des laufenden Verfahrens ( <i>discharge</i> ) .....		216
4. Die Aufgabenverteilung zwischen Richter und Geschworenen .....		216
a) Die Unterscheidung zwischen Recht ( <i>law</i> ) und Tatsachen ( <i>fact</i> ) .....		217
b) Die Aufgaben des Richters ( <i>trial judge</i> ) .....		217

aa) Entscheidung zur Zulässigkeit von Beweismitteln .....	218
bb) Befragung von Zeugen .....	218
cc) Beendigung des Verfahrens durch den Richter .....	219
dd) Die Zusammenfassung und Belehrung durch den Richter ( <i>summing up</i> ) .....	221
c) Die Rolle und die Gestaltungsmöglichkeiten der Jury .....	224
5. Bewertung der Rolle der Jury in der Hauptverhandlung .....	225
V. Die Beratung der Jury und die Urteilsfindung .....	225
1. Die Isolation der Jury während der Beratung .....	226
2. Fragen der Jury an den Richter .....	227
3. Die Vertraulichkeit der Beratung .....	228
4. Verlauf und Inhalt der Beratung .....	230
5. Richterlicher Druck auf die Jury .....	231
6. Zusammenfassung .....	232
VI. Das Schuldurteil der Jury ( <i>verdict</i> ) .....	232
1. Die Verkündung des Schuldurteils .....	233
2. Der Inhalt des Schuldurteils und sein apodiktischer Charakter .....	234
3. Konkurrierende Tatbestände im Schuldurteil .....	237
4. Schuldurteile für Alternativdelikte .....	238
5. Mehrheitsentscheidungen ( <i>majority verdicts</i> ) .....	240
a) Das Verfahren bei einer Mehrheitsentscheidung .....	240
b) Kritik an der Möglichkeit von Mehrheitsentscheidungen .....	242
6. Zusammenfassung .....	244
VII. Rechtsmittel .....	244
1. Übersicht über die Rechtsmittel gegen Urteile des <i>Crown Court</i> .....	245
2. Die Zusammensetzung der Jury als Grund für ein Rechtsmittel .....	245
3. Das Verbot des Doppelverfahrens ( <i>double jeopardy rule</i> ) .....	246
4. Die Zurückhaltung der Rechtsmittelgerichte gegenüber Entscheidungen der Jury .....	247
5. Zusammenfassung .....	248
VIII. Reformansätze und die mögliche Zukunft der Jury .....	248
1. Alternativen zum <i>trial by jury</i> .....	249
2. Neue Gesetzgebung und Gesetzgebungsinitiativen zu Verfahren ohne Jury ..	250
B. Laienbeteiligung an deutschen Strafgerichten .....	251
I. Die Stellung der Laien im System der deutschen Gerichtsverfassung .....	252
1. Zur Einführung: Die Mitwirkung von Laien als Schöffen .....	252
2. Die Verfassung der Schöffengerichtsbarkeit .....	253

a) Laienrichter am Amtsgericht . . . . .	253
b) Laienrichter am Landgericht . . . . .	254
3. Gleichstellung von Berufs- und Laienrichtern . . . . .	255
II. Die Heranziehung zum Schöffenamnt . . . . .	257
1. Eignungskriterien für das Schöffenamnt . . . . .	257
a) Unfähigkeit zur Bekleidung des Schöffenamnts . . . . .	257
b) Ungeeignetheit zur Bekleidung des Schöffenamnts . . . . .	258
2. Befreiungstatbestände . . . . .	259
3. Das Verfahren bei der Schöffengewahl . . . . .	260
a) Aufstellung der Vorschlagsliste . . . . .	260
b) Öffentliche Auslegung der Vorschlagsliste . . . . .	262
c) Die Wahl der Schöffen durch den Schöffenwahlausschuss . . . . .	263
d) Die Zuweisung zu einzelnen Verfahren . . . . .	265
4. Ausschlussgründe und Ablehnung wegen Besorgnis der Befangenheit . . . . .	266
III. Rechtsstellung und Praxis der Schöffen im gerichtlichen Verfahren . . . . .	266
1. Die Pflicht zur Wahrnehmung des Schöffenamnts und ihre Ausgestaltung . . . . .	267
a) Dienstpflicht und Dauer der Amtszeit . . . . .	267
b) Sanktionsmöglichkeiten bei Verletzungen der Dienstpflicht . . . . .	268
2. Aufgaben der Schöffen und Möglichkeiten der Mitwirkung . . . . .	268
a) Beteiligung im Vorfeld der Hauptverhandlung – Das Recht auf Vorinformation und Akteneinsicht . . . . .	269
b) Mitwirkungspflichtige Entscheidungen . . . . .	272
c) Das Fragerecht der Schöffen . . . . .	275
3. Die Schöffen in der Urteilsberatung . . . . .	277
a) Die Urteilsberatung . . . . .	277
b) Entscheidungsquoten und Abstimmung . . . . .	281
c) Die schriftliche Absetzung des Urteils . . . . .	282
4. Zusammenfassung . . . . .	283
C. Zusammenfassung . . . . .	284
I. Verfassungsrecht und rechtshistorische Verankerung . . . . .	285
II. Die Stellung der Laien im System der Gerichtsverfassung – prägende Merkmale des separativen und des kollegialen Modells der Laienbeteiligung . . . . .	286
III. Amtszeit und Arbeitsbelastung . . . . .	288

## 3. Teil

**Analytische und rechtsvergleichende Betrachtung** 289

A. Historische Parallelen und Divergenzen zwischen der Entwicklung der Laienbeteiligung in England und Deutschland .....	289
I. Entscheidende Ursachen der Entstehung unterschiedlicher Modelle von Laienbeteiligung .....	290
II. Zur Geschichte der gegenseitigen Rezeption von englischem und deutschem Recht .....	293
1. Die Bedeutung des englischen Rechts als Motiv in der Debatte um die Laienbeteiligung in Deutschland .....	293
2. Einflüsse des deutschen Rechts auf England .....	295
3. Gescheiterte Rezeptionen .....	296
a) Bestrebungen zur Einführung des römischen Rechts in England .....	296
b) Ursachen für die Erfolglosigkeit des Geschworenengerichts in Deutschland .....	299
4. Zusammenfassung .....	302
B. Vergleichende Analyse des Rechtes der Laienbeteiligung in England und Deutschland	302
I. Laienbeteiligung als demokratisches Element der Rechtsprechung .....	304
1. Legitimation der Strafrechtsprechung durch Laienbeteiligung .....	305
a) Die Auswahl der Laienrichter .....	305
aa) Allgemeine Voraussetzungen und Ausschlussstatbestände .....	306
bb) Ausschluss für einzelne Verfahren .....	307
cc) Das Verfahren bei der Auswahl im engeren Sinne .....	310
dd) Zusammenfassung .....	311
b) Die Einlösung des Legitimationsversprechens .....	314
aa) Generelle Legitimation .....	315
bb) Legitimierung des Urteils gegenüber dem Angeklagten .....	317
cc) Legitimierung des Urteils gegenüber der Rechtsgemeinschaft .....	319
c) Fazit .....	322
2. Verwirklichung demokratischer Werte im Strafverfahren .....	324
a) Kontrolle durch Ausdehnung der Öffentlichkeit .....	324
b) Partizipation des Volkes an der Rechtsprechung .....	325
c) Transparenz und Verständlichkeit von Recht .....	326
d) Fazit .....	328
3. Prävention einer Entfremdung von Recht und Gesellschaft .....	329
a) Bewertung der Stellung der Laienbeteiligung in der Gesellschaft .....	329
b) Popularisierung der Rechtspflege .....	331

c) Durchbrechung des Gegensatzes zwischen Bürgergesellschaft und „Juristenkaste“ .....	332
d) Beeinflussung von Gesetzgebung durch Laien .....	333
e) Fazit .....	335
4. Zusammenfassung .....	335
II. Die Frage nach dem Beitrag von Laienrichtern zur Verbesserung der Qualität der Rechtsprechung .....	336
1. Mitwirkungsmöglichkeiten im gerichtlichen Verfahren .....	337
a) Vorinformationen .....	337
aa) Schulungen .....	337
bb) Aktenkenntnis .....	338
b) Beteiligung während der Verhandlung .....	340
aa) Das Verhältnis zwischen Berufs- und Laienrichtern <i>de lege lata</i> .....	340
bb) Möglichkeiten aktiver und passiver Partizipation für Laienrichter .....	341
cc) Der Umgang mit unverwertbarem Beweismaterial .....	343
c) Die Rolle der Laienrichter bei der Strafzumessung .....	344
d) Fazit .....	345
2. Einfluss der Laien auf den Ausgang eines Strafverfahrens .....	345
a) Der Schutz vor staatlicher Willkür .....	346
b) Inhaltliche Beiträge von Laien zur Urteilsfindung .....	348
aa) Realitätskontrolle .....	348
bb) Routine .....	350
cc) Gewährleistung einer unideologischen Rechtsprechung .....	351
dd) Die Eignung von Laien zur Entscheidung strafrechtlicher Sachverhalte .....	351
c) Laienspezifische Fehlerquellen .....	353
aa) Externe Fehlerquellen .....	354
bb) Interne Fehlerquellen .....	354
cc) Ergebnis .....	356
d) Methodische Argumente – das „kooperative Modell“ und das „separative Modell“ der Laienbeteiligung .....	357
3. Eigenständige, rechtsbildende Funktion der Jury – <i>jury equity</i> .....	359
4. Zusammenfassung .....	361
C. Folgerungen und Ausblick .....	362
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>370</b>
<b>Personen- und Sachwortverzeichnis</b> .....	<b>395</b>